

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 32 (1975)

Heft: 11

Artikel: Ligerz - die letzte Chance für den Bielersee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ligerz - die letzte Chance für den Bielersee

Am Südfuss der vordersten Jurakette, gegenüber der verträumten St.-Peters-Insel und zwischen den grössern Nachbargemeinden Twann und La Neuveville, liegt auf dem schmalen nördlichen Uferstreifen des Bielersees das durch die Jahrhunderte noch weitgehend unberührte Rebbaudorf Ligerz. Noch heute wird das Leben des Dorfes mit seinen 470 Einwohnern vom Rebbau getragen, und von den wenigen, die in La Neuveville oder Biel zur Arbeit gehen, besitzt beinahe jeder eine oder mehrere Rebarzellen, die er am Feierabend und am Samstag bewirtschaftet. Sechzig Weinbauernfamilien leben heute in Ligerz, wovon die Hälfte ihren Wein selber keltern. Neben zwei Landwirtschaftsbetrieben und zwei Berufsfischern gehören Schreiner-, Küfer- und Baumeister, Elektriker und mechanische Werkstatt zum Rebbaudorf. Bäckermeister, drei Architekten, zwei Kunstmaler, eine Hand- und eine Kunstweberei sowie je zwei Hotels und Restaurants runden das Bild des dörflichen Handwerks und Gewerbes ab. Die Dorfschule und ihre Lehrkräfte bilden im kulturellen Leben der dörflichen Gemeinschaft einen besondern Schwerpunkt und sind nicht unschuldig daran, dass die junge Generation den Weinbau weitertragen will. Diese gesunde Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur gilt es im Auge zu behalten, wenn wir auf der wieder neu gepflasterten Dorfgasse durch die historischen Häuserreihen in ihrer intakten burgundischen Anordnung schlendern und uns die mit Liebe und Fachwissen

gepflegten alten Patrizier- und Weinbauernhäuser ansehen. Brunnen, Erker, Treppenaufgänge, Torbogen und Säulen erzählen nicht nur von früheren Zeiten, sondern leben noch heute im Rahmen des geschlossenen Dorfbildes.

Diese lebendige und einmalige Landschaft, die von einer gesunden und zukunftsgläubigen Bevölkerung getragen wird, gehört mit vollem Recht ins Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Leider zeigt sie sich entlang des Bielersees einzig noch in Ligerz in ihrer alten Schönheit. Denn von Osten über Biel, Tüscherz, Wengreis und Twann und von Westen über La Neuveville bewegen sich die Bauarbeiten der Nationalstrasse N 5 und des Doppelspurausbau der SBB-Jurafusslinie auf Ligerz zu und stehen beidseits bedrohlich vor den Toren der Gemeinde. Eine breite Verkehrsschnise mit hohen, betongrauen Stützmauern und ein dichter Mastenwald drohen das Dorf zu verunstalten und vom See abzuschneiden; Lärm und Erschütterungen des schnelleren und vermehrten Verkehrs würden die Lebensqualität im Dorf belasten und die Bauten gefährden. Dies wäre ein Eingriff, den wir uns nicht leisten dürfen – können wir doch seine Folgen in den andern Ortschaften, wo die Bauvorhaben bereits beendigt oder in Arbeit sind, schmerzlich spüren. Was dort alles zerstört wurde, muss als letzte Chance hier in Ligerz erhalten bleiben, denn seit dem letzten Jahrhundert, als die heutige Strasse

und das einspurige Bahntrasse gebaut wurden, hat Ligerz keinen schwerwiegenden baulichen Eingriff mehr erlebt. Die Ligerzer engagieren sich deshalb seit über zwei Jahrzehnten für eine sinnvolle Verkehrsführung in ihrer Gemeinde und haben alle ihnen zur Verfügung stehenden Rechtsmittel dafür eingesetzt.

Hat die Berner Regierung dem Bund auch bereits die Umfahrung des Dorfes durch einen Autotunnel beantragt, so würden wir auf dem halben Wege unserer Bemühungen stehenbleiben, wenn nicht auch die doppelspurige Bahnlinie im Innern des Berges angelegt wird. Die Aqua Viva, der Schweizer Heimatschutz, die Stiftung für Landschaftsschutz und der Schweizerische Bund für Naturschutz setzen sich mit Überzeugung für den Bau der SBB-Doppelspurlinie in einen Tunnel zur Umfahrung von Ligerz ein. Sie sind auch der Meinung, dass die Mehrkosten, über die man sich mittels Kostenvergleichsstudien der verschiedenen Linienführungsvarianten ein Bild machen kann, in jeder Hinsicht sinnvoll investiertes Geld bedeuten.

Wer sich Zeit nimmt, diese einmalige Landschaft von nationaler Bedeutung selber zu erleben, muss sogar die Forderung erheben, dass auch die Nachbardörfer Schafis und Bipschal ins Umfahrungsprojekt der Autostrasse einzbezogen werden. Wir sind dies den bereits erfolgten riesigen Eingriffen durch Strassen- und Bahnbau am Bielersee schuldig!

Schweizerischer Bund für Naturschutz

pl